



Das Gesundheitsamt Ludwigsburg informiert

Meningokokken-Meningitis – Informationen für Kontaktpersonen

Was ist eine Meningokokken-Erkrankung?

Eine Meningokokken-Erkrankung ist eine schwere Krankheit, die innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich werden kann. Meningokokken sind Bakterien und verursachen meist eine eitrige Hirnhautentzündung, die sogenannte Meningitis, seltener eine Blutstrominfektion (Sepsis). In Deutschland kommen Meningokokken-Erkrankungen selten vor, im Jahr etwa 4 Fälle pro 1 Million Menschen. Meistens handelt es sich um Einzelfälle oder um kleine örtliche Häufungen, insbesondere in den Wintermonaten.

Wie werden Meningokokken übertragen?

Meningokokken werden von Mensch-zu-Mensch übertragen. Am häufigsten werden Meningokokken durch Tröpfchen übertragen. Die Bakterien befinden sich im Nasen-Rachen-Raum des Menschen. Sie gelangen beim Sprechen, Husten oder Niesen in kleinen Tröpfchen aus dem Nasen-Rachen-Raum in die Luft und können aus kurzer Entfernung eingeatmet werden.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Bei Meningokokken-Infektionen kommt es häufig nach einem kurzen Vorstadium mit unspezifischen Beschwerden im Nasen-Rachen-Raum zu plötzlich auftretenden Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Schwindel und schwerstem Krankheitsgefühl. Innerhalb weniger Stunden kann sich ein schweres, lebensbedrohliches Krankheitsbild entwickeln.

Bei Säuglingen und Kleinkindern können die Beschwerden einer Meningokokken-Erkrankung weniger deutlich sein. Es kann z. B. zu Fieber, Erbrechen, Krämpfen, Reizbarkeit, Schläfrigkeit oder Trinkschwäche kommen.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Erste Beschwerden zeigen sich 2 bis 10 Tage nach der Ansteckung, in der Regel nach 3 bis 4 Tagen. Die Betroffenen sind bis zu 7 Tage vor Beginn der Krankheitszeichen ansteckend. 24 Stunden nach Beginn einer wirksamen Antibiotika-Therapie sind Erkrankte nicht mehr ansteckend.

Was muss ich als Kontaktpersonen beachten?

Ist bekannt, dass Sie **engen Kontakt** zu einem/r Erkrankten hatten, müssen Sie schnellstmöglich mit einer **Antibiotikaphylaxe** behandelt werden. Wenden Sie sich hierfür an eine/n Arzt/Ärztin.

Enge Kontaktpersonen sind:

- Haushaltsmitglieder des/r Erkrankten,
- Personen, die mit Mund-Nasensekreten des/r Erkrankten in Berührung gekommen sind, z.B. Intimpartner, enge Freunde, evtl. feste Banknachbarn in der Schule, medizinisches Personal, z.B. bei Mund-zu-Mund-Beatmung oder Intubation des Patienten ohne Atemschutz
- Kontaktpersonen in Kindereinrichtungen mit Kindern unter 6 Jahren (bei guter Gruppentrennung nur die betroffene Gruppe),
- Personen mit engen Kontakten in sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen mit haushaltsähnlichem Charakter, z.B. Internaten, Wohnheimen sowie Kasernen.

Beachten Sie die Zeit des Kontaktes: Erkrankte sind ab 7 Tage vor Erkrankungsbeginn bis 24 Stunden nach Beginn der Antibiotikabehandlung ansteckend.

Die Antibiotikaprophylaxe wird allen engen Kontaktpersonen empfohlen unabhängig von Ihrem Impfstatus. Folgende Wirkstoffe kommen in Frage:

Mittel der Wahl für Kinder ist Rifampicin über 2 Tage. Für Erwachsene ist die Gabe von Rifampicin über 2 Tage, alternativ die einmalige Gabe von Ciprofloxacin (500 mg) oder Ceftriaxon (125 mg als Infusion) möglich. Sinnvoll ist die Gabe noch bis zum 10. Tag nach dem Kontakt. So kann der Ausbruch der Erkrankung verhindert und die Übertragungsfahr für andere vermindert werden.

Darüber hinaus sollten sich **alle Kontaktpersonen** für die folgenden 10 Tage nach Kontakt zum/r Erkrankten auf Krankheitszeichen hin beobachten. Bei Auftreten von Krankheitszeichen sollten Sie rasch eine/n Arzt/Ärztin kontaktieren und den Kontakt zu einem/r Meningokokken-Erkrankten äußern. Melden Sie sich telefonisch an, damit die Arztpraxis Vorsichtsmaßnahmen treffen kann um weitere Übertragungen zu verhindern.

Was muss ich außerdem beachten?

- Bei Meningokokken-Infektionen gelten die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes. Kinder und Erwachsene dürfen Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten vorübergehend nicht besuchen, sobald der Verdacht auf eine Meningokokken-Erkrankung besteht. Das gilt auch für Personen, in deren Wohngemeinschaft ein Krankheits- oder Verdachtsfall aufgetreten ist. Betroffene müssen die Gemeinschaftseinrichtung über die Erkrankung und auch über den Verdacht informieren.
- Nach der Genesung können Betroffene die Gemeinschaftseinrichtungen wieder besuchen. Für Kontaktpersonen von Erkrankten endet das Besuchsverbot 24 Stunden nach Beginn einer vorsorglichen Antibiotika-Gabe, sofern sie keine Beschwerden entwickeln.

Weitere Informationen, auch in anderen Sprachen, finden Sie unter www.infektionsschutz.de. Weitere Fachinformationen gibt es auch im Internet auf den Seiten des Robert Koch-Institutes.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das

Gesundheitsamt Ludwigsburg
Hindenburgstraße 20/1
Telefon (07141) 144-2020
Telefax (07141) 144-59501
E-Mail: gesundheitschutz@landkreis-ludwigsburg.de